



Newsroom-Projektleiter Hubert Nowak präsentiert das neue volldigitale Nachrichtenstudio des ORF. Sendestart: 2. Mai.

Foto: Newald

Start der neuen „ZiB“

ORF-Newsroom eröffnet - Kosten „wurden eingehalten“

Wien - Nach monatelangen „Trockenübungen“ ist es nun so weit: Am 2. Mai wird das erste Mal aus dem neuen ORF-Newsroom gesendet. Ursprünglich für Dezember 2001, dann Jänner, zuletzt Frühjahr geplant, startet das volldigitale Nachrichtenstudio des ORF nun Donnerstag mit der „Zeit im Bild 1“.

„Denkwürdigen Augenblick“ nennt es Generaldirektorin Monika Lindner, „neue Dimension der News-Aufbereitung“ Informationsdirektor Gerhard Draxler. „Videokassetten müssen nicht mehr hin- und hergetragen werden“, freut sich der Technische Di-

rektor Andreas Gall. Nun werden digitale Files „gebeamt“ - mehrere Redakteure können parallel an einer Sendung arbeiten. Wichtig vor allem für Katastrophenfälle wie am 11. September, wo man 24 Stunden sendete.

Das Design der ORF-Nachrichten wurde einem „sanften Relaunch“ unterzogen. Mit animierten Schriften, Flatscreens und einer der Tageszeit angepassten Studioausleuchtung - „keine Revolution, aber moderner und eleganter“, nennt das Projektleiter Hubert Nowak.

Die Kosten für den neuen Newsroom von insgesamt

20,61 Millionen Euro habe man eingehalten, rechnet der Kaufmännische Direktor, Alexander Wrabetz, vor: 9,2 Millionen für den Bau sowie die Haustechnik - der Newsroom hat nun eine vom Rest des Hauses unabhängige Energieversorgung, 11,3 Millionen für Studio und Schneideräume. Mit 2,7 Millionen Euro extra budgetiert wurden neues Design und „Entwicklung neuer Sendungstypen“. „Verschiedene weitere Schritte auf dem Weg zur vollständigen Digitalisierung“ seien ebenfalls separat gerechnet, und „nicht dem Projekt Newsroom zuzuschreiben“, meint Gall zum Vorwurf der Kostenüberschreitung. Einer diesbezüglichen Sonderprüfung des Stiftungsrates - noch vom „alten“ Kuratorium angeordnet - sehe er gelassen entgegen.

„Natürlich teuer“, aber „dringend notwendig“ sei der neue Newsroom gewesen, erklärt Lindner - der alte immerhin schon 17 Jahre alt und nur für zwei, nicht sieben „ZiBs“ konzipiert. Daher auch zu klein, zu niedrig, nicht mehr „betriebssicher“. Gall: „Wie bei einem alten Auto. Man kann es immer reparieren, aber man weiß nie, wann es stehen bleibt.“

Spannend werde der Start am 2. Mai allemal, gibt Lindner zu: „Wir werden alle die Luft anhalten.“ (jed)

MEDIEN-JOURNAL

FPÖ will ORF-Gebühren abschaffen

Wien - Im kommenden Jahr will die FPÖ die ORF-Gebühren abschaffen: EU-Gesetze würden verletzt, wenn der ORF mehr Gebühren einnimmt, als er im Sinn des Programmauftrags aufwendet, zitiert FP-Klubchef Peter Westenthaler eine Stellungnahme. Und fordert erneut eine Privatisierung: „Dann könnte zum Beispiel die ÖVP sich den ORF kaufen und ihn dann ÖVP-ORF nennen.“ „Kein Thema“, lässt Medienstaatssekretär Franz Morak wissen. Und die Berufung auf die EU-Richtlinie zur Finanzierung öffentlich-rechtlicher Sender sei „falsch“. (APA, jed)

Tanzen sieben Wochen lang

München - Sieben Wochen lang sollen Paare ab Dienstagabend beim deutschen TV-Sender Neun Live tanzen. Wer am längsten durchhält, gewinnt 100.000 Euro. (APA, jed)